

Schulentwicklungsplan für Grundschulen und Förderschule der Stadt Werl

**Prognosezeitraum
2013/14
bis
2018/19**

Teilfortschreibung beschlossen vom Schulausschuss am 16.10.2013



**Herausgeber: Stadt Werl
Der Bürgermeister
Abt. Bildung und Kultur
Stand 22.04.2013**

Zur Schreibweise:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem
Schulentwicklungsplan meist nur die männliche Form
verwendet. Selbstverständlich sind immer beide
Geschlechter angesprochen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	4
2. Grundschulen	
2.0 Grundsätzliches	6
2.1 Norbertschule	7
2.2 Petrischule	11
2.3 Walburgisschule	14
2.4 Paul-Gerhardt-Schule	16
2.5 Marienschule, Werl-Büderich	19
2.6 St.Josef-Schule, Werl-Westönnen	23
2.7 Zusammenfassung Grundschulen	27
3. Förderschule	29
4. Schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Situationen	35

1. Vorwort

Der z.Zt. beschlossene Schulentwicklungsplan der Stadt Werl (SEP) aus dem Jahr 2011 beinhaltet den Prognosezeitraum 2011/12 bis 2015/16 bzw. bis 2019/20 für Schulen mit Sekundarstufe. Mit diesem Schulentwicklungsplan wurden die Weichen für die zukünftige Schulentwicklung der Schulen mit Sekundarstufe gestellt. Aufgrund der stetig zurück gehenden Schülerzahlen und der fehlenden Akzeptanz mit verändertem Elternwahlverhalten insbesondere weg von den Hauptschulen aber auch weg von der Realschule hin zur gymnasialen Ausbildung und Schulen des gemeinsamen Lernens wurden die entsprechenden politischen Beschlüsse gefasst, um den Schulstandort für alle Werler Schüler/innen qualitativ gut zu erhalten und zu ermöglichen, alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I auch an öffentlichen Schulen vor Ort absolvieren zu können.

Daraus ergaben sich die auslaufende Auflösung der Petrihauptschule zum Schuljahresende 2013/14, die auslaufende Auflösung der Overbergschule und der Städt. Realschule zum Schuljahresende 2015/16 mit gleichzeitiger Gründung einer Sekundarschule zum Schuljahresbeginn 2012/13.

Aufgrund der in den Sekundarstufen gut aufgestellten Gegebenheiten und Entwicklungspotenzialen (inhaltlich und räumlich) der städtischen Schulen wird sich die vorliegende Fortschreibung des SEP mit diesen Schulen nicht mehr befassen. Ggfls. können Schulen mit Sekundarstufe in späteren Jahren anlassbezogen wieder zu einem Thema werden.

Da die aktuellen schulpolitischen Veränderungen und vor allen Dingen die demografischen Auswirkungen für die Grundschulen Maßnahmen erforderlich machen, ist diese Fortschreibung im Wesentlichen auf diese Schulen abgestimmt und ersetzt die Aussagen des SEP 2011/2012 ff.

Das 9. Schulrechtsänderungsgesetz zur Umsetzung der Inklusion im Schulbereich (z.Zt. als Gesetzentwurf im Landtag eingebracht) sieht erhebliche Veränderungen im Bereich der Förderschulen vor. Dies wird auch die Friedrich-Fröbel-Schule betreffen, so dass erstmalig auch die Schulentwicklung dieser Schule betrachtet wird.

2. Grundschulen

2.0 Grundsätzliches:

Durch das 8. Schulrechtsänderungsgesetz vom 13.11.2012 wurden für Grundschulen Rahmenbedingungen mit Wirkung zum Schuljahresbeginn 2013/14 geändert, die in dieser Fortschreibung des SEP berücksichtigt werden. Das 8. Schulrechtsänderungsgesetz sieht u.a. vor, dass der Klassenfrequenzrichtwert von derzeit 24 auf 22,5 Schüler gesenkt wird, die Bildung von Klassen mit weniger als 15 und mehr als 29 Schüler unzulässig ist und dass für die Festlegung der kommunalen Klassenrichtzahl die voraussichtliche Zahl aller Schüler der Eingangsklassen aller Grundschulen durch 23 dividiert wird. Auf diese Ermittlung wird dann auch die Lehrerversorgung für die jeweilige Schule abgestimmt. Darüber hinaus wurden Regelungen getroffen, die es unter bestimmten Voraussetzungen ermöglichen, auch kleinere Grundschulstandorte/ -teilstandorte mit weniger als 92 Schüler (4 Klassen á 23 Schüler) zu betreiben.

Die Prognosezahlen wurden auf Basis der für die Einschulungsjahre maßgebenden Geburtszeiträume ermittelt. Somit werden im letzten Prognosejahr 2018/19 die bis zum 30.09.2012 geborenen Kinder in Werl berücksichtigt. Ebenso wurden die Aufnahmequoten der letzten drei Schuljahre zur Ermittlung der Schüleraufnahmeprognose als Ausgangsbasis herangezogen, bei der Paul-Gerhardt-Schule wurden die Schüleraufnahmen der letzten zwei Schuljahre berücksichtigt, da ansonsten aufgrund des erheblichen Schülerrückgangs die Prognosezahlen verfälscht wären. Mögliche Zu- und Wegzüge bleiben in den Prognosen unbeachtet, eine genaue Vorhersagequote, insbesondere noch schulstandortbezogen, ist mit erheblichen Unsicherheiten belastet.

Die Dependance der Carl-Orff-Schule in Hilbeck ist nicht mehr Gegenstand der Schulentwicklungsplanung. Die Stadt Hamm wird den Dependancebetrieb in Hilbeck mit Ablauf dieses Schuljahres 2012/13 einstellen, die letzten beiden Jahrgänge wechseln dann komplett zur Hauptstelle der Schule nach Rhynern. Den Hilbecker Eltern wurde mit Bekanntwerden der dortigen Standortaufgabe auch angeboten, zukünftig ihre Kinder an Werler Grundschulen anzumelden. Bisher melden aber diese Eltern ihre Kinder weiterhin in Rhynern zur Grundschule an, lediglich zwei Kinder besuchen die Marienschule in Büderich.

Nach den Vorgaben des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes sind auf Schulträgerebene nach Maßgabe der Bandbreite der Schülerzahl in den Eingangsklassen folgende Klassenzahlen ab dem Schuljahr 2013/14 zu bilden, sofern die Zügigkeit der Schule diese Anforderung erlaubt, anderenfalls wären schulorganisatorische Maßnahmen zu ergreifen:

1 Klasse	bei 15- 29 Schüler/innen,
2 Klassen	bei 30- 56 Schüler/innen,
3 Klassen	bei 57- 81 Schüler/innen,
4 Klassen	bei 82–104 Schüler/innen.

Ein Anstieg der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grundschulen ist mittlerweile deutlich zu vermerken (=Schüler im Gemeinsamen Unterricht, genannt GU-Schüler).

2.1 Norbertschule

Schülerzahlen Norbertschule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	85	97	71	83	13	336
2004/05	87	86	87	71	14	331
2005/06	57	90	78	83	14	308
2006/07	61	62	92	74	13	289
2007/08	75	56	62	90	13	283
2008/09	58	72	54	62	10	246
2009/10	70	60	77	58	10	265
2010/11	44	75	63	78	11	260
2011/12	55	54	61	60	10	230
2012/13	46	50	51	64	9	211

Prognose Norbertschule (KGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	61*	47	50	49	9	207	2,25
2014/15	44	63	47	48	9	202	2,19
2015/16	47	45	63	45	9	200	2,18
2016/17	45	48	45	60	9	199	2,16
2017/18	52	46	48	43	8	190	2,06
2018/19	45	53	46	46	8	191	2,07

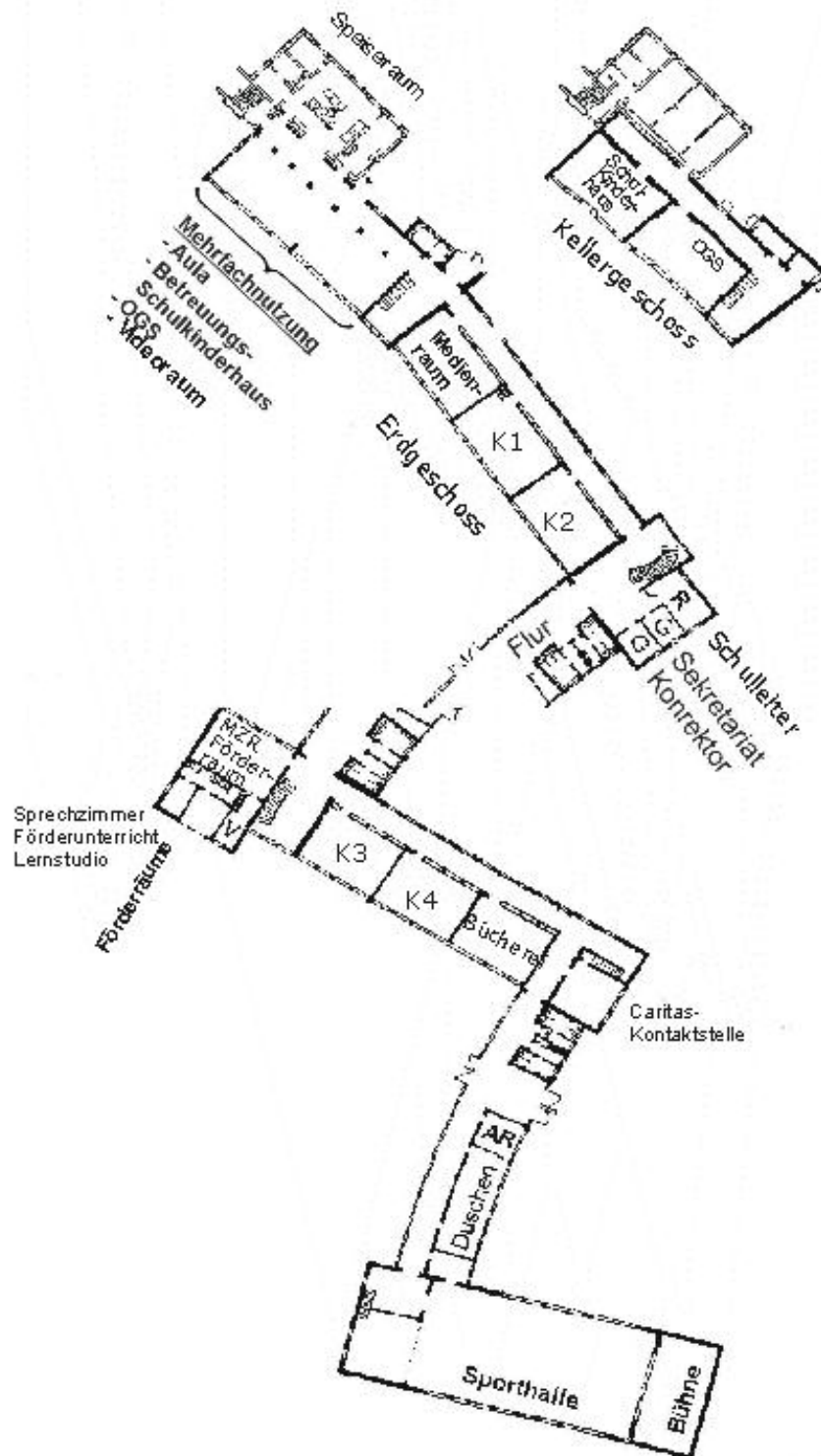
*= aktuelle Anmeldezahl

Offener Ganztag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

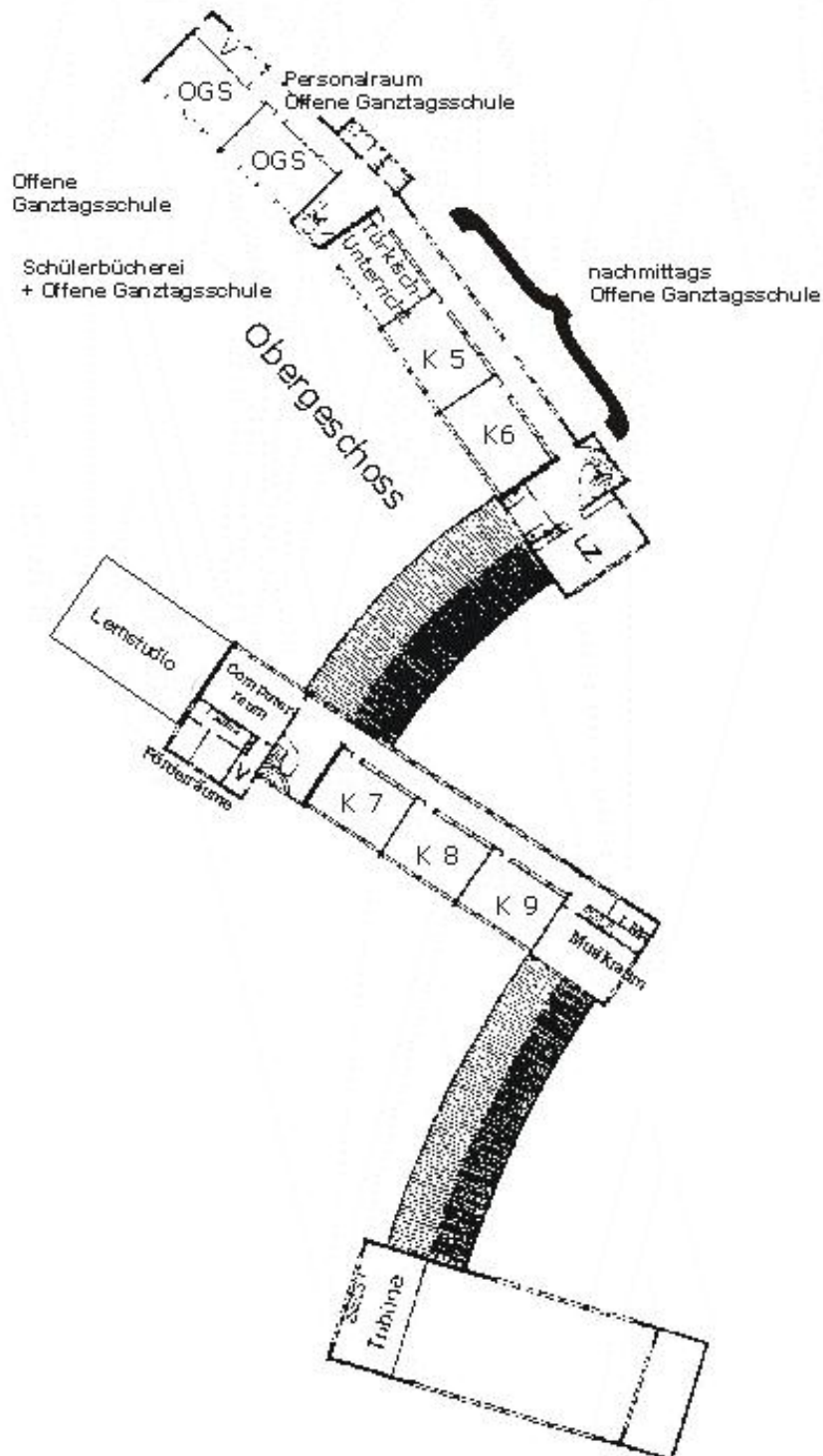
Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	34	4
2011/12	37	6
2012/13	42	10
2013/14 (Prognose)	40	6

Nach starken Einschulungsjahrgängen 2009/10, 2011/12 und 2013/14 wird sich eine gesicherte Zweizügigkeit einstellen, um weiterhin vornehmlich den Schülern im Werler Westen einen nahen Schulstandort anbieten zu können. Es besteht darüber hinaus eine erhebliche Raumkapazitätsreserve. Schüler, die an der Walburgisschule abgelehnt werden müssten, weil die Zügigkeit ansonsten überschritten würde, könnten in der Norbertschule ggfls. Aufnahme finden.

Norbertschule Erdgeschoss



Norbertschule Obergeschoss



2.2 Petrischule

Schülerzahlen Petrischule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	88	70	76	66	12	300
2004/05	69	81	71	68	12	289
2005/06	64	71	75	72	12	282
2006/07	73	68	64	70	12	275
2007/08	49	74	67	63	11	253
2008/09	72	43	74	66	11	255
2009/10	52	74	42	74	11	242
2010/11	53	53	74	35	10	215
2011/12	59	55	56	78	11	248
2012/13	54	58	61	51	10	224

Prognose Petrischule(KGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	58*	55	61	58	11	232	2,52
2014/15	47	59	57	58	9	221	2,41
2015/16	44	48	62	55	9	208	2,26
2016/17	47	45	50	59	9	201	2,18
2017/18	42	48	47	48	8	184	2,00
2018/19	50	43	50	45	8	187	1,95

*= aktuelle Anmeldezahl

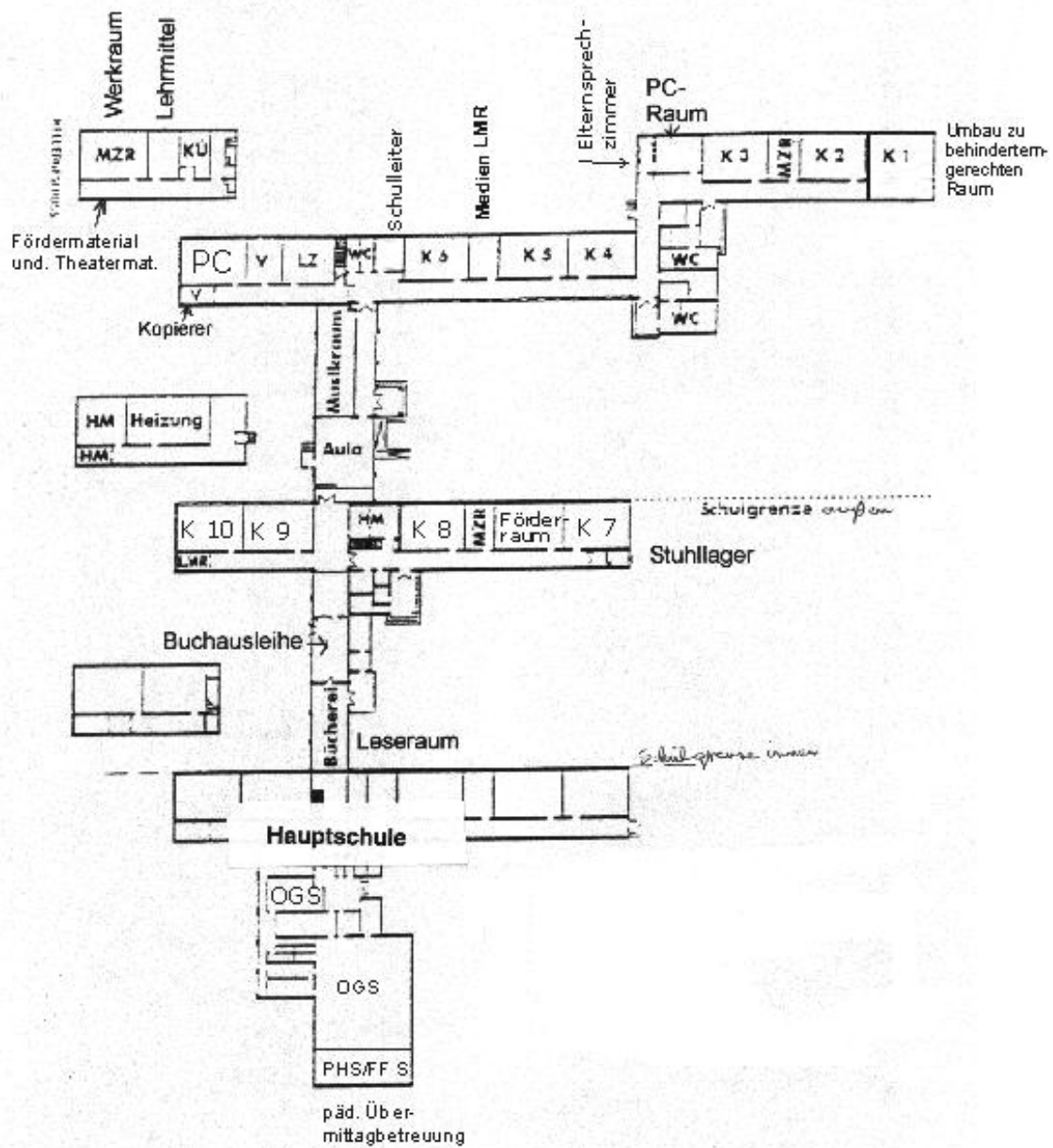
Offener Ganzttag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	49	1
2011/12	52	2
2012/13	57	8
2013/14 (Prognose)	60	10

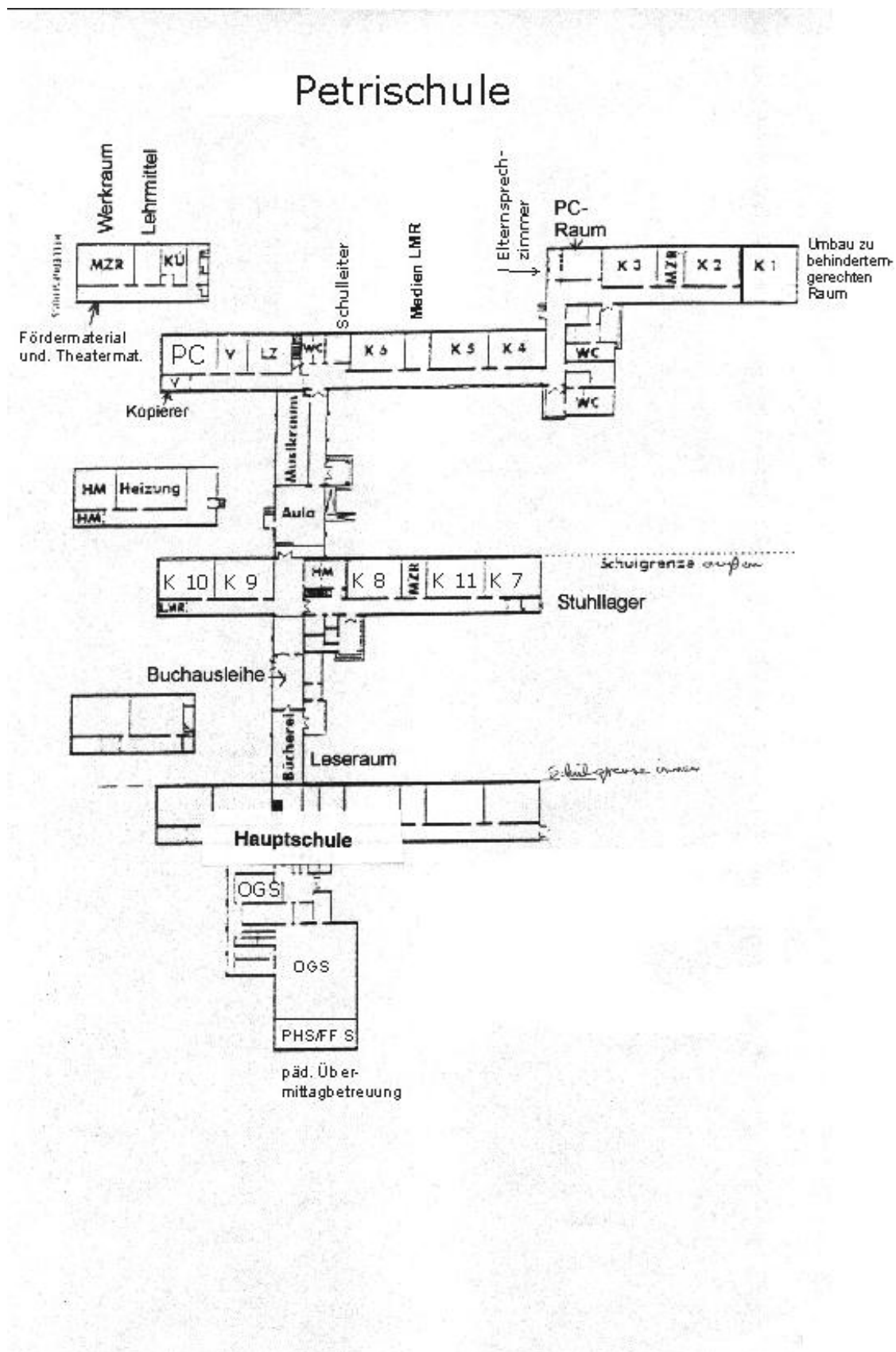
Die Petrischule verzeichnet seit Jahren mit kurzen Unterbrechungen einen stetigen Schülerrückgang von 300 Schülern im Schuljahr 2003/04 auf 187 Schüler am Ende des Prognosezeitraums. Das entspricht einem Schülerrückgang von rd. 40 % innerhalb von 16 Jahren. Eine Zweizügigkeit ist dennoch auch mittelfristig gewährleistet. Sollten für das Schuljahr 2013/14 tatsächlich 58 Schüler eingeschult werden, wird dieser Jahrgang mit drei Klassen starten.

Nutzung im Schuljahr 2012/13

Petrisschule



Nutzung im Schuljahr 2013/14



2.3 Walburgisschule

Schülerzahlen Walburgisschule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	84	63	78	63	12	288
2004/05	67	88	62	73	12	290
2005/06	68	71	76	63	12	278
2006/07	46	70	66	81	11	263
2007/08	75	47	63	66	11	251
2008/09	70	68	47	65	11	250
2009/10	76	69	68	44	11	257
2010/11	84	77	67	69	12	297
2011/12	77	79	69	68	12	293
2012/13	66	81	78	68	12	293

Prognose Walburgisschule (KGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	81	66	77	78	12	303	3,29
2014/15	73	81	63	77	12	295	3,20
2015/16	79	73	77	63	12	293	3,18
2016/17	67	79	70	78	12	293	3,18
2017/18	87	67	75	70	12	299	3,25
2018/19	58	87	63	75	11	283	3,08

Offener Ganzttag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

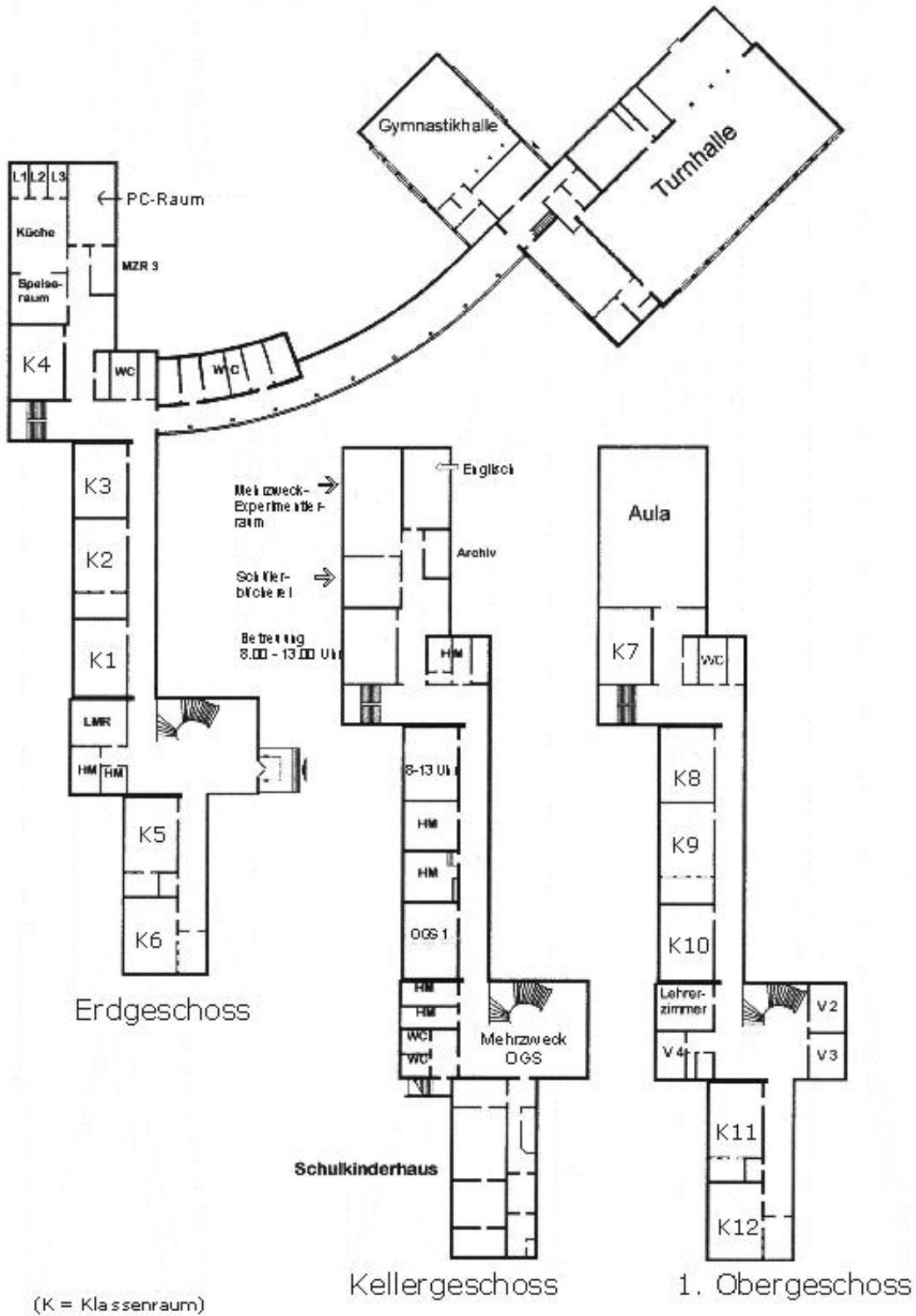
Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	39	0
2011/12	31	0
2012/13	32	1
2013/14 (Prognose)	30	1

Die Entwicklung der Schülerzahlen der Walburgisschule wird sich in den nächsten Jahren in etwa auf dem Niveau des laufenden Schuljahres 2012/13 entgegen der allgemeinen demografischen Entwicklung einpendeln. Eine durchgehende Dreizügigkeit ist weiterhin gewährleistet.

Vorbehaltlich des tatsächlichen Eintritts der Prognose müssten lediglich im Schuljahr 2017/18 sechs Schüler abgewiesen werden, da ansonsten die Aufnahmekapazität einer Dreizügigkeit überschritten würde.

Im letzten Schuljahr des Prognosezeitraums sinkt die Schülerzahl erheblich. Mit 58 prognostizierten Schülern wird die Mindestanforderung an eine Dreizügigkeit der Eingangsklassen lediglich um zwei Aufnahmen überschritten.

Walburgisschule



2.4 Paul-Gerhardt-Schule

Schülerzahlen Paul-Gerhardt-Schule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	52	47	40	37	8	176
2004/05	45	55	44	32	8	176
2005/06	46	43	57	44	8	190
2006/07	45	43	54	49	8	191
2007/08	40	45	60	43	8	188
2008/09	38	41	57	47	8	183
2009/10	36	42	48	52	8	178
2010/11	35	30	48	47	8	160
2011/12	34	38	38	44	8	154
2012/13	16	35	44	35	7	130

Prognose Paul-Gerhardt-Schule (EGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	24 *	16	41	41	6	122	1,27

Ab Sommer 2014 als Teilstand-

2014/15	(14)	<u>24</u>	<u>19</u>	<u>39</u>	<u>4</u>	<u>82</u>	
2015/16	(14)		28	17	2	45	
2016/17	(12)			26	1	26	
2017/18	(14)						
2018/19	(13)						

*= aktuelle Anmeldezahl

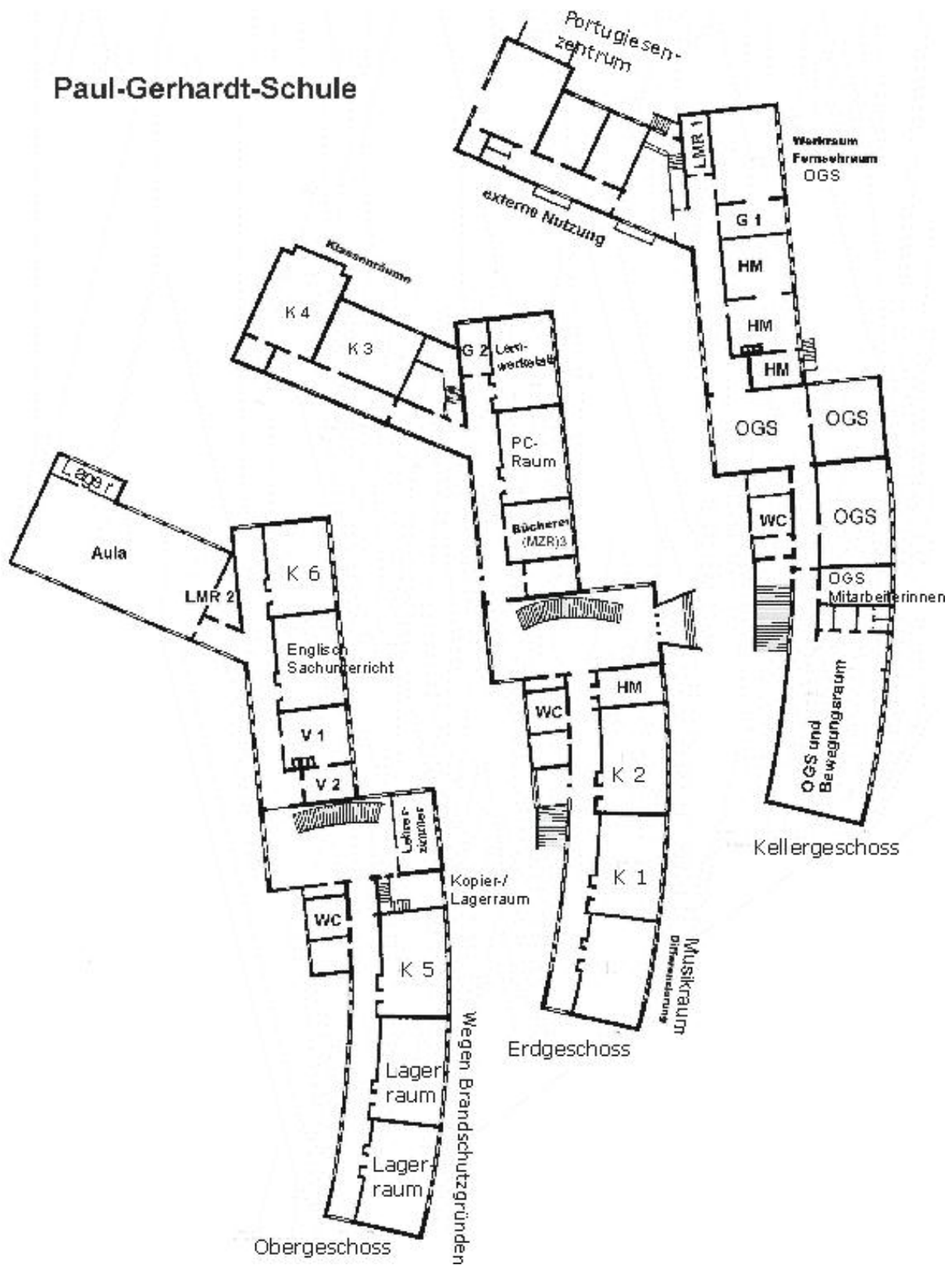
Offener Ganzttag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Kinder
2010/11	81	15
2011/12	81	17
2012/13	73	29
2013/14 (Prognose)	70	29

Die Schülerzahlentwicklung der Paul-Gerhardt-Schule wurde aufgrund des erheblichen Einbruchs der Einschulungen in den Schuljahren 2012/13 und 2013/14 (vorläufige Zahl) fortgeschrieben. Die sich daraus ergebenden zukünftigen Einschulungszahlen werden nicht mehr ausreichend für eine Klassenbildung sein, denn die Bildung von Eingangsklassen mit weniger als 15 Schülern ist nach dem 8. Schulrechtsänderungsgesetz unzulässig. Die ab 2014/15 prognostizierten Schüler müssten dann an anderen Grundschulen angemeldet werden. Daraus ergibt sich, sofern sich die Prognose bestätigt, dass sich die Schule ab Sommer 2014 in auslaufender Auflösung befinden könnte und die letzten Schüler sie spätestens mit dem Schuljahresende 2016/17 verlassen würden. Mit dem Schuljahr 2014/15 wird lt. Prognose die Mindestzahl von 92 Schülern für den Fortbestand als eigenständige Schule unterschritten, so dass der weitere Betrieb der Paul-Gerhardt-Schule ab dann nur als Teilstandort einer anderen Grundschule in Werl aufrechterhalten werden könnte.

Nutzung im Schuljahr 2012/13

Paul-Gerhardt-Schule



2.5 Marienschule, Werl-Büderich

Schülerzahlen Marienschule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	62	54	51	64	10	231
2004/05	57	64	56	55	9	232
2005/06	47	58	64	54	9	223
2006/07	66	48	57	64	11	235
2007/08	65	68	51	59	11	243
2008/09	57	68	65	52	10	242
2009/10	59	55	65	61	11	240
2010/11	40	64	49	64	10	217
2011/12	58	43	64	51	11	216
2012/13	41	59	43	59	9	202

Prognose Marienschule (KGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	44*	43	57	42	8	186	2,02
2014/15	37	47	42	56	8	181	1,97
2015/16	42	40	45	41	8	168	1,82
2016/17	30	45	38	44	8	156	1,70
2017/18	30	31	43	37	8	141	1,54
2018/19	37	31	30	42	8	141	1,53

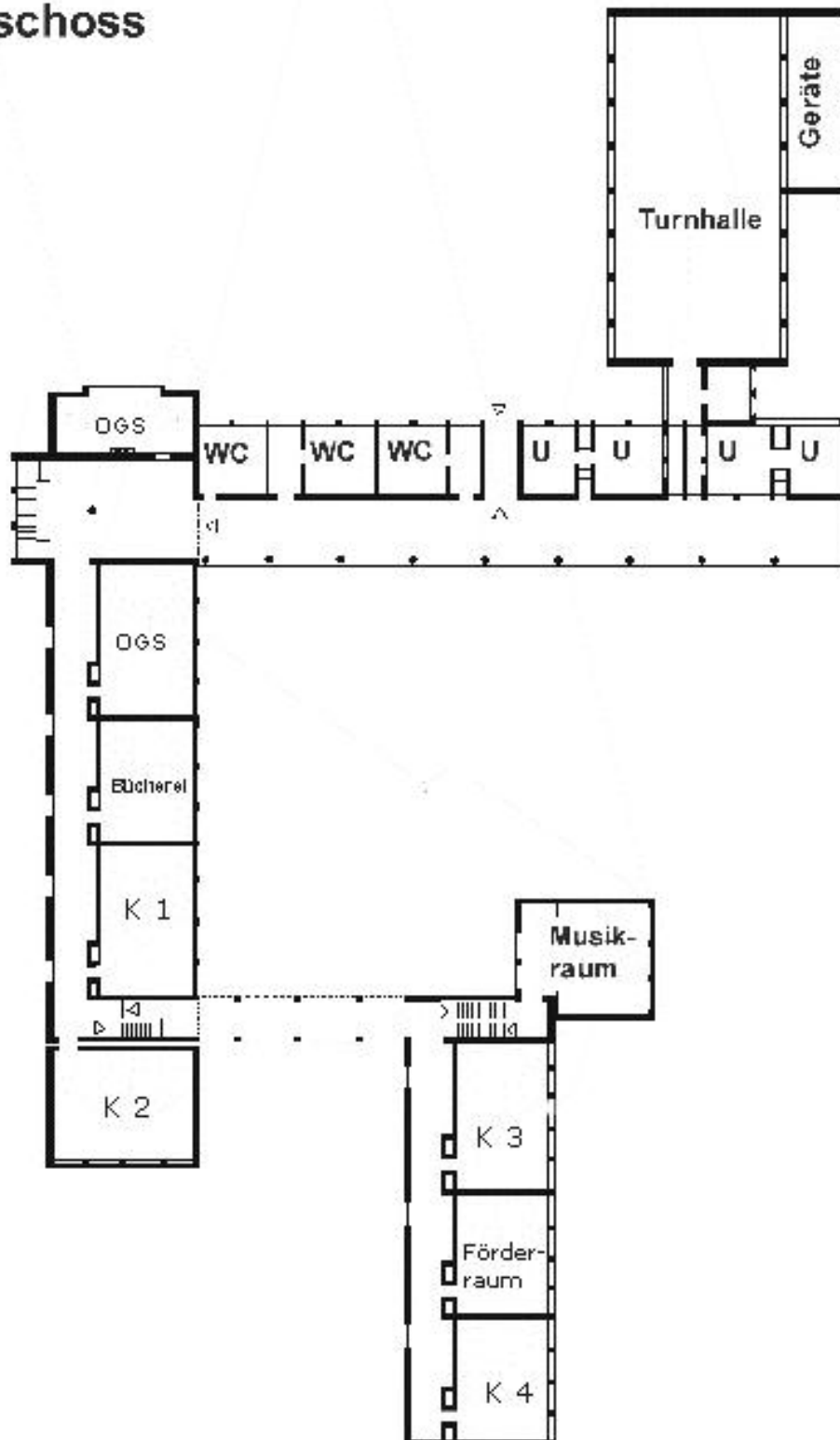
* = aktuelle Anmeldezahl

Offener Ganzttag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

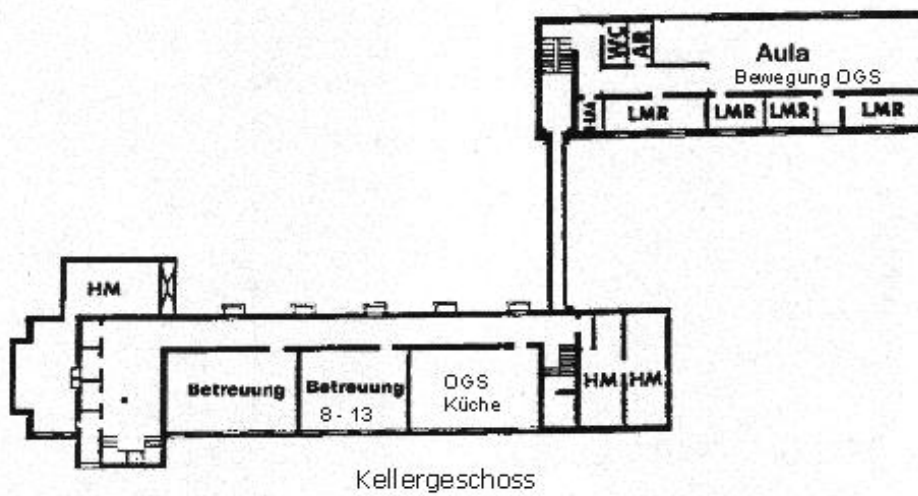
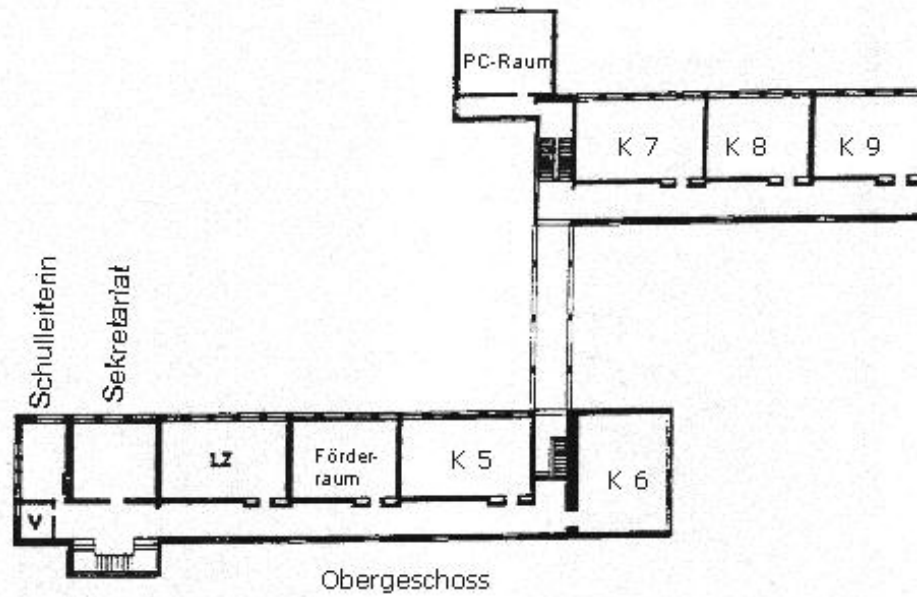
Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	34	0
2011/12	33	0
2012/13	30	0
2013/14 (Prognose)	35	0

Die Schülerzahlen der Marienschule in Büderich werden nach einem Höchststand in 2006/07 und 2007/08 kontinuierlich auf 141 Schüler am Ende des Prognosezeitraums zurückgehen. Trotz eines Schülerzahlrückgangs um rd. 42 % seit dem Höchststand wird diese Schule weiterhin zweizügig fortbestehen. Selbst bei einem sich weiter fortsetzenden Rückgang ist eine Zweizügigkeit der Ortsteilschule eigentlich nicht gefährdet, allerdings in den Jahren 2016/2017 und 2017/2018 wird die Zweizügigkeit voraussichtlich nur mit der notwendigen Mindestschülerzahl von 30 Schülern erreicht.

Marienschule Erdgeschoss



Marienschule



2.6 St.Josef-Schule, Werl-Westönnen

Schülerzahlen St.Josef-Schule

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe
2003/04	39	49	44	46	8	178
2004/05	54	40	47	45	8	186
2005/06	48	58	41	48	8	195
2006/07	37	53	57	39	8	186
2007/08	38	41	51	52	8	182
2008/09	36	39	44	48	8	167
2009/10	22	37	39	44	7	142
2010/11	40	23	36	41	7	140
2011/12	33	41	21	36	7	131
2012/13	36	37	40	21	7	134

Prognose St.Josef-Schule (KGS)

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	36 *	38	36	41	8	151	1,64
2014/15	37	38	37	36	8	149	1,62
2015/16	28	40	37	38	7	142	1,54
2016/17	26	29	38	38	6	131	1,42
2017/18	37	27	28	39	6	132	1,43
2018/19	31	40	26	29	6	126	1,36

*= aktuelle Anmeldezahl

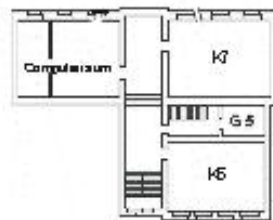
Offener Ganzttag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	24	0
2011/12	29	0
2012/13	35	2
2013/14 (Prognose)	30	4

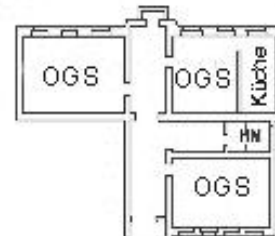
Die Entwicklung der Schülerzahlen der St. Josef-Schule wird gegenüber den Vorjahren bis einschließlich des Schuljahres 2014/15 leicht ansteigend sein. Dann allerdings verringern sich die Schülerzahlen stetig, da die starken Einschulungsjahrgänge von 2010/11 bis 2014/15 entlassen werden. Die Schule ist dann nur noch knapp zweizügig, die Einschulungsjahrgänge 2015/16 und 2016/17 werden einzügig sein, dennoch ist der Ortsteilstandort unter diesen Voraussetzungen nicht gefährdet.

Nutzung im Schuljahr 2012/13

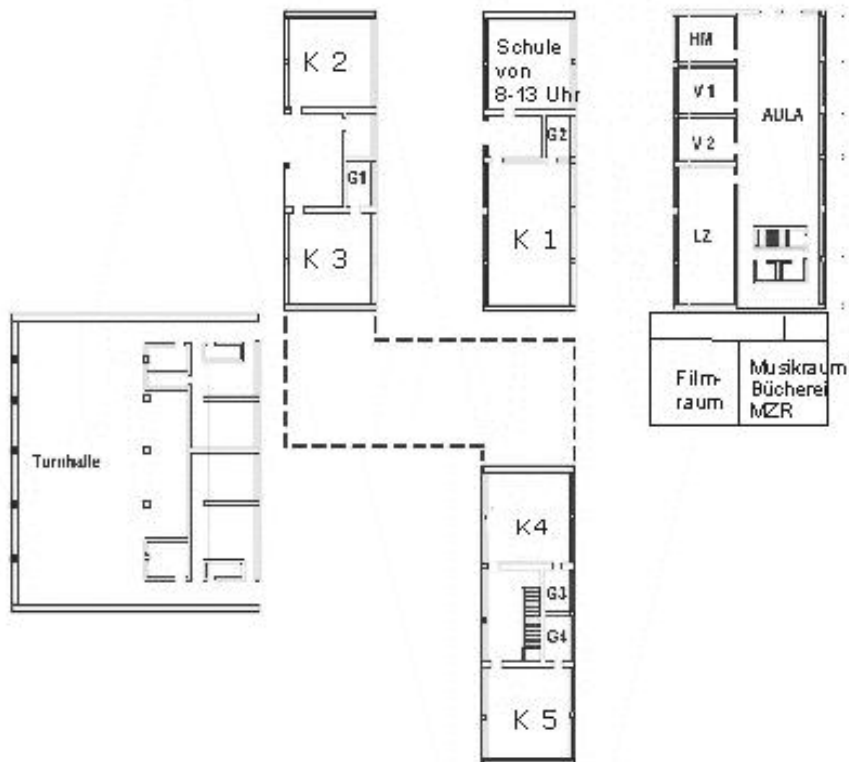
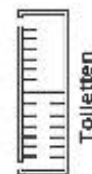
St.-Josef-Schule



OBERGESCHOSS ALTBAU



Erdgeschoss Altbau

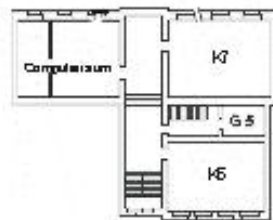


Erdgeschoss

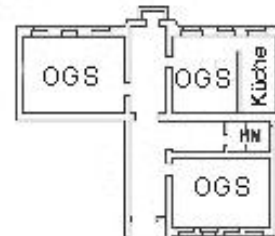
OBERGESCHOSS

Nutzung im Schuljahr 2013/14

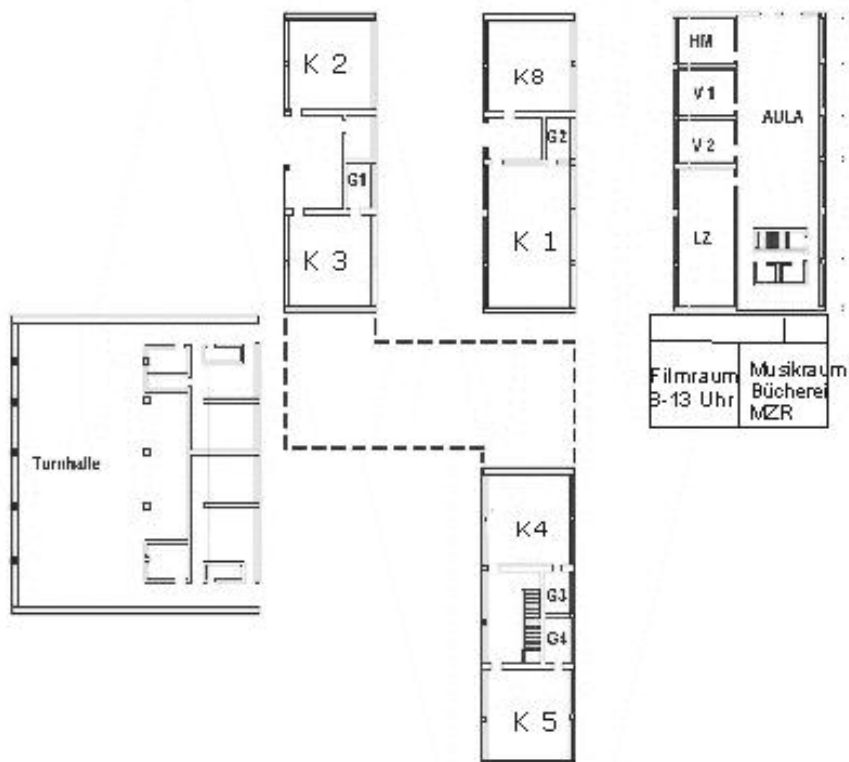
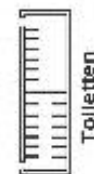
St.-Josef-Schule



OBERGESCHOSS ALTBAU



Erdgeschoss
Altbau



Erdgeschoss

OBERGESCHOSS

2.7 Zusammenfassung Grundschulen

Schülerzahlen Grundschulen Werl insgesamt

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2003/04	436	399	387	382	63	1604	17,43
2004/05	407	440	388	369	63	1604	17,43
2005/06	354	419	417	383	63	1573	17,10
2006/07	353	368	418	403	63	1542	16,76
2007/08	361	360	381	398	62	1500	16,30
2008/09	354	352	370	365	58	1441	15,66
2009/10	332	362	361	360	58	1415	15,38
2010/11	318	340	362	353	58	1373	14,92
2011/12	316	332	327	362	59	1337	14,53
2012/13	259	320	339	316	54	1234	13,41

Prognose Grundschulen insgesamt

Schuljahr	01/E1	02/E2	03/E3	04	Klassen	Summe	Züge
2013/14	304	265	322	309	54	1200	13,05
2014/15	253	311	264	314	50	1142	12,41
2015/16	254	259	311	259	47	1082	11,76
2016/17	226	260	257	303	46	1047	11,38
2017/18	261	231	257	252	44	1002	10,89
2018/19	234	267	230	252	42	983	10,69

Offener Ganztag (OGS) und Gemeinsamer Unterricht (GU)

Schuljahr	OGS – Teilnehmer	GU-Schüler
2010/11	261	20
2011/12	263	25
2012/13	269	50
2013/14 (Prognose)	265	50

Im gesamten Darstellungszeitraum der Schuljahre 2003/04 bis 2018/19 verringert sich die Gesamtgrundschülerzahl um 621 Kinder entsprechend um rd. 39 %, im Prognosezeitraum 2013/14 bis 2018/19 vermindert sich die Schülerzahl um 217 Kinder entsprechend rd. 18 %. Die Anzahl der Schulanfänger geht im Prognosezeitraum um 70 Kinder, entsprechend 23 % zurück.

Die zukünftig für die Bildung der Einschulungsklassen maßgebende kommunale Klassenrichtzahl (mögliche Schulanfänger insgesamt/ dividiert durch 23) wird dennoch durchgängig erreicht. Die Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz sieht je nach Anzahl der zu bildenden Klassen verschiedene Rundungswerte vor. Ist der Rechenwert für eine Kommune kleiner als 15 Klassen, wird auf die darüber liegende ganze Zahl aufgerundet. Dies ist die Maßgabe für Werl.

Demnach können in den Jahren folgende Klassenzahlen gebildet werden, dem gegenüber stehen die voraussichtlichen, prognostizierten Schulanfängerklassen aller Grundschulen.

	Schul- anfänger	kommunale Klassenrichtzahl der Schul- anfängerklassen		prognostizierte Klassenzahl der Schulanfänger- klassen
2013/14	304	13,22	14	14
2014/15	253	11,00	12	11
2015/16	254	11,04	12	10
2016/17	226	9,83	10	10
2017/18	261	11,35	12	11
2018/19	234	10,17	11	11

Daraus folgt, dass in sämtlichen Prognosejahren die kommunale Klassenrichtzahl nicht überschritten wird, z.T. wird sie unterschritten. Demnach sind diesbezüglich keine generellen schulorganisatorischen oder schülerstromlenkenden Maßnahmen erforderlich. Eine evtl. Begrenzung von Einschulungsklassen auf die maximal räumlich bedingte Zügigkeit einer Grundschule bleibt davon jedoch unbenommen.

Zur Umsetzung dieses Verfahrens ist es im Vorfeld erforderlich, dass die Schulleiter/innen, die über die Aufnahme in ihre Schule entscheiden, über die genaue Anzahl der zu bildenden Klassen informiert werden und den Klassenhöchstwert und ihre Aufnahmekapazität nicht überschreiten.

3. Förderschule

Friedrich-Fröbel-Schule (Förderschule „Lernen“)

Schuljahr	M-stufe 1 Kl. 1-4	M-stufe 2 Kl. 5-7	O-Stufe Kl. 7-10	Summe	<u>davon</u> Schul- station (emotionale und soziale Entwicklung)
2003/04	27	51	69	147	
2004/05	23	44	81	148	
2005/06	37	30	94	161	
2006/07	31	44	78	153	
2007/08	31	40	64	135	
2008/09	22	46	58	126	
2009/10	21	44	57	122	
2010/11	11	36	50	97	5(inkl.)
2011/12	4	33	58	95	5(inkl.)
2012/13	5	27	48	85	5(inkl.)

Offener Ganzttag (OGS)

Schuljahr	OGS – Teilnehmer
2010/11	10
2011/12	16
2012/13	9
2013/14 (Prognose)	3

Das 9. Schulrechtsänderungsgesetz, zu dem es bislang nur einen Entwurf gibt, sieht die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in den Schulen in der Weise vor, dass z.B. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allgemeinen Schulen im Rahmen von gemeinsamen Lernen / integrativen Lerngruppen unterrichtet werden und damit vorrangig keine Förderschule mehr besuchen müssen. Es ist Ziel der Landesregierung, dass das gemeinsame Lernen von Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den kommenden Jahren stetig ausgebaut werden soll. Das Angebot für Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, anstelle einer allgemeinen Schule eine Förderschule zu besuchen, bleibt aber bestehen, so dass es z.Zt. den Eltern weiterhin unbenommen bleibt, ihre Kinder an Förderschulen anzumelden.

Insgesamt ist aber ein Schülerrückgang an allen Förderschulen zu verzeichnen. Es zeigt sich, dass sonderpädagogische Förderung in der Regel in allgemeinen Schulen im Rahmen gemeinsamen Unterrichts stattfindet.

So ist die Friedrich-Fröbel-Schule in ihrem Bestand gefährdet. Mit Neuaufnahme in etwa der Größenordnung der Schulabgänger ist aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre und der zunehmenden Beschulung an Regelschulen nicht zu rechnen. Die nachfolgende Übersicht der Klassenstärken der Friedrich-Fröbel-Schule belegt zweifelsfrei, dass die Schülerzahlen der nächsten abgehenden

Jahrgänge 9 und 10 bei weitem nicht durch Neuaufnahmen in der Unterstufe kompensiert werden.

Schülerzahl Friedrich-Fröbel-Schule

Stand 18.04.2013

	Jahrgang	Anzahl
M1 (Kl.1-4)	3	4
	4	1
M2 (Kl.5-7)	5	3
	6	7
	6	6
	7	10
O1 (Kl.7-9)	7	1
	8	10
	9	4
O2 (Kl.9-10)	9	11
	10	7
O3 (Kl.10)	10	16
Schulstation		5

85

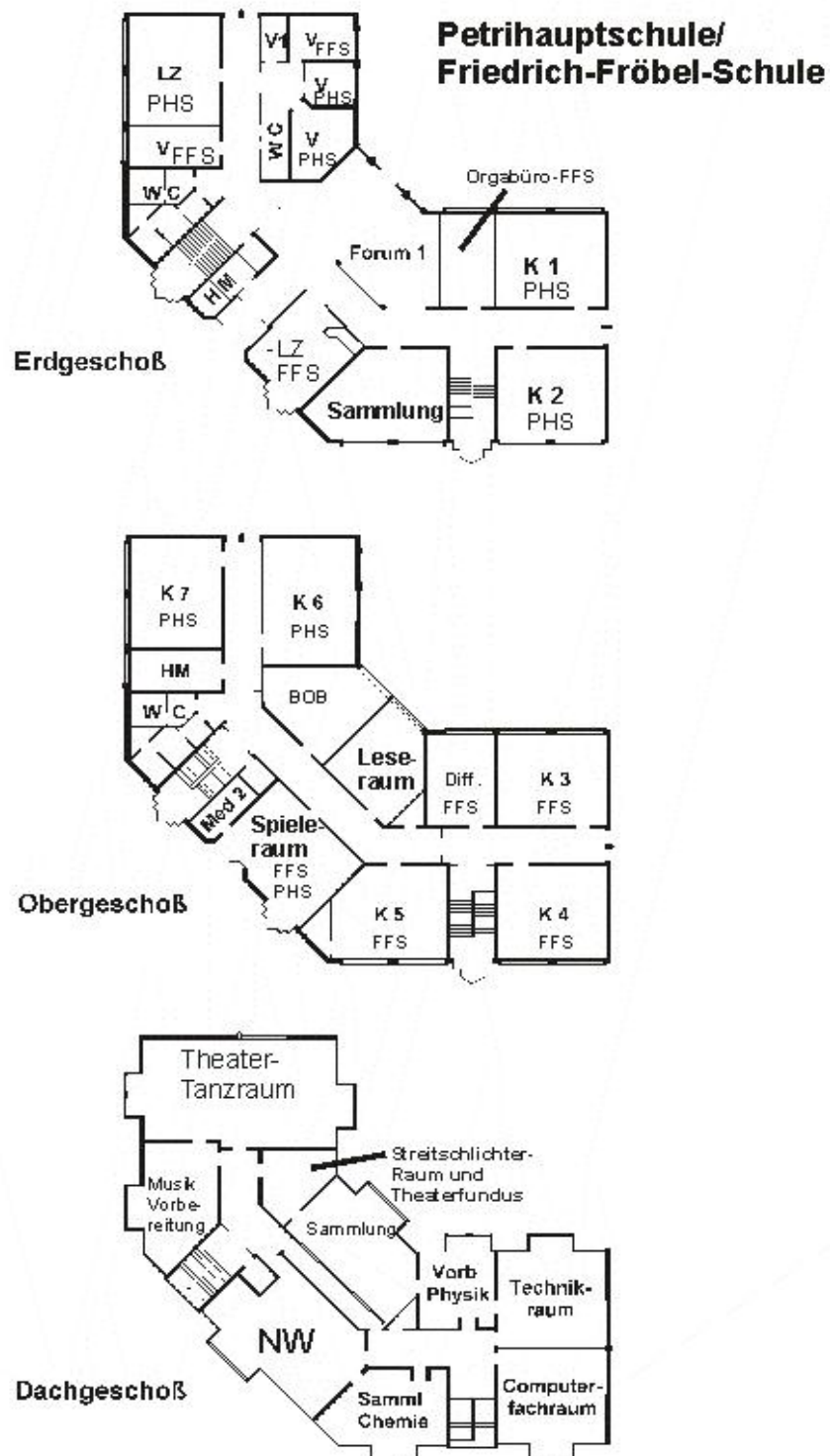
Schulpolitische Veränderungen

Die zurzeit maßgebende 6. Verordnung zur Ausführung des Schulverwaltungs-gesetzes aus 1978 sieht für den geordneten Schulbetrieb einer Sonderschule im Bereich von Grund- und Hauptschulen für Lernbehinderte 144 Schüler/innen vor, die einer einzügigen Gliederung entsprechen. Die dazu maßgebende Ausnah-meregeln sehen vor, dass die Gesamtzahl der Schüler/innen mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde um bis zu 50 % unterschritten werden kann, wenn die schulorganisatorischen Verhältnisse oder die Gewährleistung eines zu-mutbaren Schulbesuchs dies erfordern. Die Friedrich-Fröbel-Schule befindet sich seit dem Schuljahr 2007/2008 in dieser Ausnahmegenehmigung. Sollten nur die Schüler der Oberstufe 3 (16 Sch.) die Schule verlassen und, wie in den vergan-gen Jahren nahezu keine Schüler angemeldet werden, ist die Friedrich-Fröbel-Schule mit dann rd. 70 Schülern nicht mehr bestandsfähig, da sie auch die 50%-Grenze unterschreiten würde.

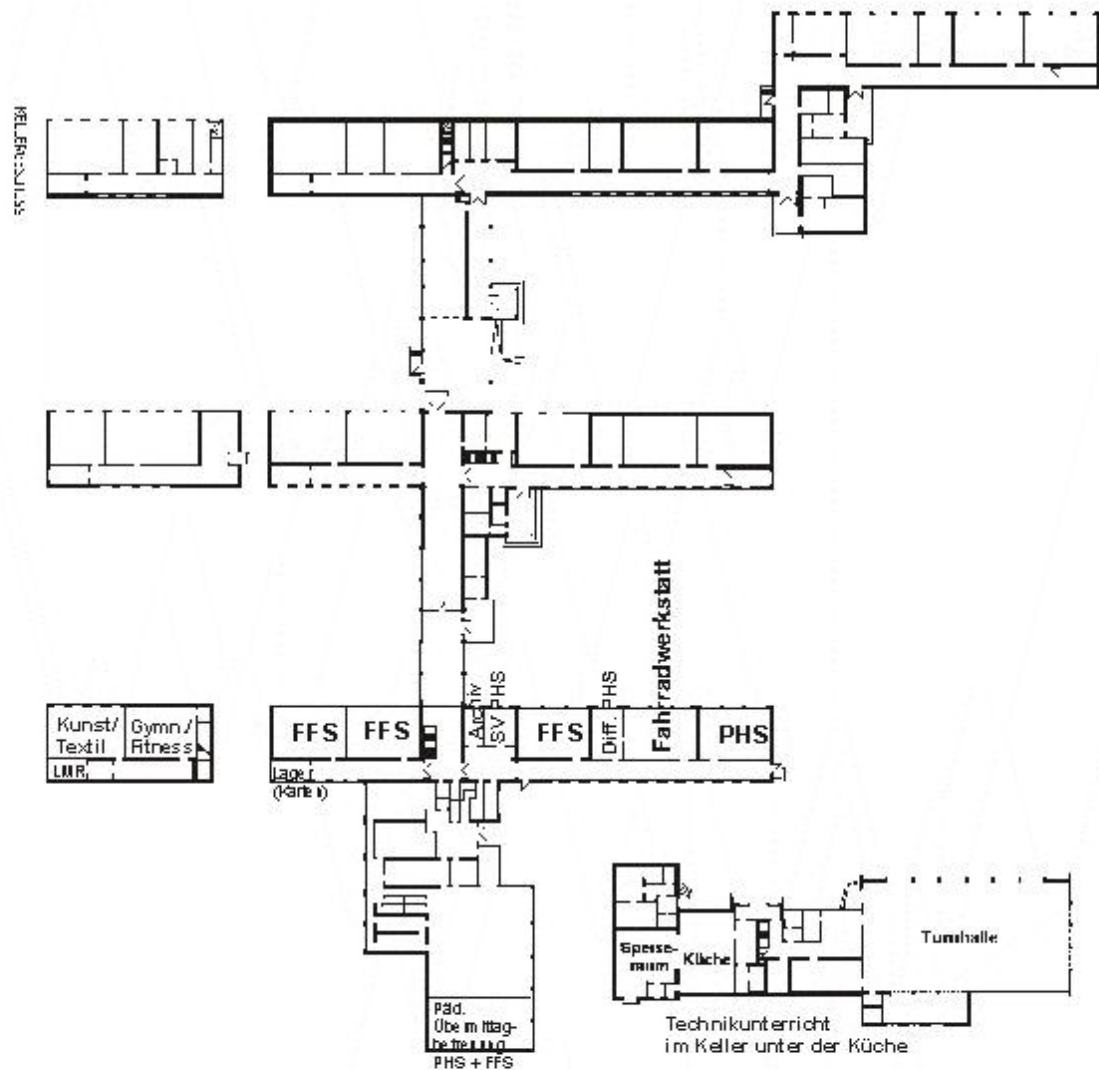
Die aktuell geplante Verordnung über die Schulgrößen von Förderschulen, die zum 01.08.2014 in Kraft treten soll, legt im derzeitigen Entwurfstext eine Min-destgröße von 144 Schülern fest. Zusätzlich wird in dieser Verordnung geregelt, dass für diesen Fall die Förderschule auch keine Schüler mehr aufnehmen darf. Damit würde die Situation der Friedrich-Fröbel-Schule noch verschärft.

Auf regionaler Ebene befindet sich die Verwaltung in Gesprächen mit anderen Förderschulträgern im Kreis Soest, da die Situation im gesamten Kreisgebiet ähnlich ist. Ziel ist es, für die Eltern, die für ihre Kinder weiterhin eine Beschu-lung in einer Förderschule mit dem Schwerpunkt „Lernen“ wünschen, eine akzep-table und sinnvolle Lösung zu erarbeiten.

Räumliche Unterbringung der Friedrich-Fröbel-Schule im Schuljahr 2012/2013



Petrihauptschule/Friedrich-Fröbel-Schule



Von der Petrihauptschule/FFS im Gebäude der Petrischule genutzte Räume mit Angabe der Nutzung

4. Schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Situationen

Petrischule

Am Schulstandort Langenwiesenweg 18 befinden sich drei Schulen. Im Gebäude der Petrihauptschule sind in einer "Hausgemeinschaft" die Petrihauptschule und die Friedrich-Fröbel-Schule untergebracht. Ergänzend genutzt wird auch der dazugehörige Altbau. Die Petrigrundschule befindet sich im Altbau zwischen der Kirche und der Petrihauptschule. Das Grundschulgelände ist an der Grenze zur Petrihauptschule durch einen Zaun getrennt.

Ziel der Stadt ist es mittelfristig, die Schulgebäude langfristig zu nutzen, die energetisch und baulich die geringeren Folgekosten im Betrieb und in der Investition nach sich ziehen.

Die Petrihauptschule wird mit Schuljahresende 2013/14, also im Sommer 2014 das Gebäude verlassen, die letzte, auslaufende Klasse wechselt dann zur Overbergschule. Der Fortbestand der Friedrich-Fröbel-Schule ist derzeit noch ungewiss (siehe unter *Friedrich-Fröbel-Schule*). Unstrittig sind aber der Auszug der Petrihauptschule und das Kleinerwerden der Friedrich-Fröbel-Schule, so dass die Petrischule (Grundschule) in das benachbarte, baulich bessere Schulgebäude wechseln könnte. Dies ist beginnend ab Sommer 2014 möglich, entsprechende Vorbereitungen sollen gemeinsam mit den betroffenen Schulen zu Beginn des Jahres 2014 getroffen werden. Ziel ist es, den Umzug der Grundschule höchstens in zwei Schritten, also in sinnvoller und mit der Schule abgestimmter Weise durchzuführen.

Durch einen Umzug in ein moderneres Gebäude könnte der unwirtschaftliche Altbau der Petrischule aufgegeben und das Gelände einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Marienschule

Die Sporthalle der Marienschule wurde 2009/10 mit Mitteln des Konjunkturpakets II energetisch saniert. Im November 2010 wurde ein Schaden an der Dachkonstruktion festgestellt, so dass die Sporthalle für jede weitere Nutzung gesperrt werden musste. Nach der erforderlichen Sanierung konnte die Sporthalle wieder ab September 2012 für den Schul- und Vereinssport frei gegeben werden. Die Stadt hat, um den Sportbetrieb wieder aufnehmen zu können, die Baukosten in vollem Umfang vorfinanziert. In dieser Angelegenheit ist ein Klageverfahren zur Erstattung des entstandenen Schadens beim Landgericht Arnberg anhängig.

Die kleiner werdende Schule bedingt Überprüfungen hinsichtlich der für den Schulbetrieb notwendigen Räume, d.h. z.B. hinsichtlich von Senkungen der Betriebskosten oder des Investitionsvolumens.

Paul-Gerhardt-Schule

Nach der aktuellen Prognose werden die Einschulungszahlen der Paul-Gerhardt-Schule zukünftig nicht mehr ausreichend sein, diese Schule fort zu führen. Da die Untergrenze von 15 Schülern für die erste Klasse schon 2014/15 voraussichtlich nicht mehr erreicht werden wird, müsste diese Schule auslaufend aufgelöst wer-

den und als Teilstandort einer anderen Schule weitergeführt werden. Sollte die Anmeldezahl noch die Bildung einer Eingangsklasse in 2014 zulassen, hätte die Schule dennoch ab dem Schuljahr 2015/16 insgesamt weniger als 92 Schüler, so dass sie ab dann jedenfalls als Teilstandort einer anderen Grundschule geführt werden müsste.

Frühestens mit dem Schuljahresende 2016/17 wäre im o.a. Prognoseeintritt die Paul-Gerhardt-Schule ausgelaufen. Das Gebäude/das Gelände könnte einer anderen städtebaulichen Nutzung zugeführt werden. Für den Fall eines darüber hinaus gehenden längerfristigen Betriebs als Dependance wäre die Zuordnung als Teil der Petrischule denkbar.

St.Josef-Schule

Durch das 8. Schulrechtsänderungsgesetz sind kleinere Klassengrößen auch in der St. Josef-Schule die Folge. Die Schule wird zunächst zweizügig bleiben. Inwieweit räumliche Entlastungen auf dem Schulgelände vorgenommen werden könnten, wird frühestens zum Schuljahresende 2016/17 zu prüfen sein.

Norbertschule

Das Gebäude wurde 1954 für die Beschulung britischer Kinder errichtet. Die Stadt Werl kaufte es 1994 vom Bundesvermögensamt, aber bis auf Akustikarbeiten in den Klassenräumen wurde keine weitere Gebäudeertüchtigung durchgeführt.

Die Gebäudeteile der Norbertschule werden in 2013 mit Bundes- und Landesfördermitteln energetisch saniert. Durch schulinterne Organisationen wird gewährleistet, dass während der Sanierungsphase außerhalb der Schulferien möglichst wenig der Unterrichtsbetrieb beeinträchtigt wird. Lärm verursachende Arbeiten werden auf den Nachmittag verlegt oder während der Ferien durchgeführt. Die Sanierung soll im Herbst 2013 abgeschlossen sein.

Walburgisschule

Die Schule hat einen hohen Sanierungsbedarf. Sie ist und bleibt die größte Grundschule in Werl. Für die bauliche Sanierung ist ein hoher Finanzierungsaufwand erforderlich. Aufgrund der hierfür notwendigen Einbeziehung von Mitteln der Bildungspauschale kann eine umfassende Sanierung erst mittelfristig vorgenommen werden. Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen werden jedoch so gestaltet, dass der Unterrichtsbetrieb ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

